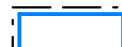


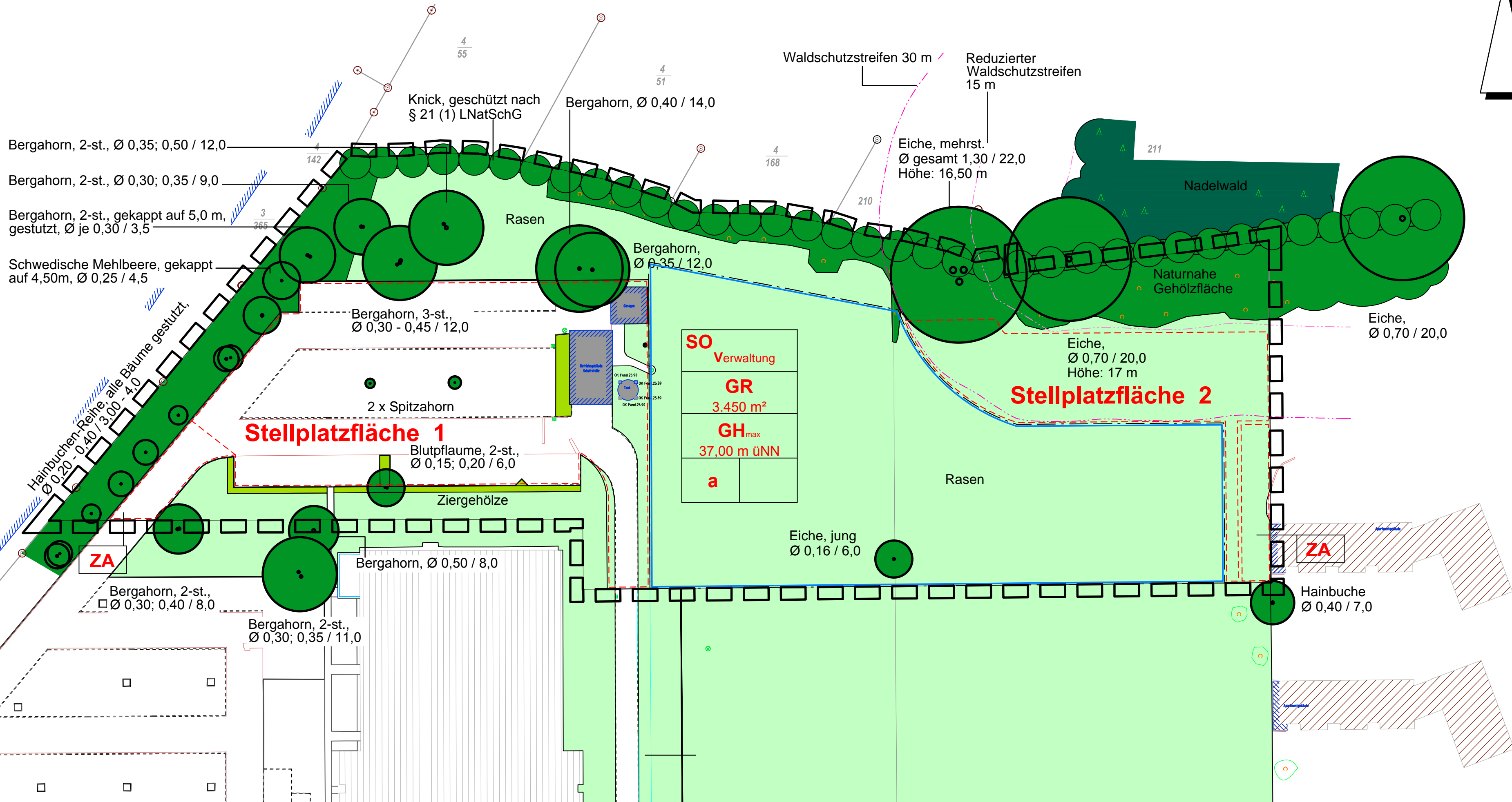


Geplante Nutzung

-  Baugrenze
-  Fläche für Nebenanlagen
-  Plangeltungsbereich



Textliche Festsetzungen zur Grünordnung

Vermeidung und Minderung von Eingriffen

Vermeidung und Minderung von Eingriffen

Erhalt Baumbestand

Der bedeutendste Baumbestand soll erhalten werden und ist entsprechend im B-Plan festgesetzt. Damit der Fortbestand dieser Bäume dauerhaft sichergestellt ist, müssen als Baumstandort offene ausreichend große Grünflächen bestehen bleiben. Bei Abgang von einzelnen Bäumen ist ein gleichwertiger Ersatz in Form von hochstämmigen Laubbäumen (H. 3 x v. Stamm-U. 16 - 18 cm, Arten wie z. B. Stieleiche, Schwedische Mehlbeere, Hainbuche, Feldahorn, Bergahorn, Linden in Sorten) möglichst an gleicher Stelle zu erbringen. Bei den anstehenden Baumaßnahmen sind diese Bäume wirksam durch die in der DIN 18920 sowie in den Richtlinien für die Anlage von Straßen (RAS-LP 4 von 1999), Teil Landschaftspflege, Abschnitt 4 „Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen“ aufgeführten Maßnahmen zu schützen. Dies lässt sich durch die Einhaltung eines ausreichenden Abstandes und ggf. Schutzzaun/Stammschutz erzielen.

Erhalt gesetzlich geschützter Knicks

Der gemäß § 21 Abs. 1 LNatSchG geschützte Knickbestand am nördlichen Plangebietsrand ist in seiner dargestellten Länge vollständig zu erhalten und vor Störungen zu bewahren. In einem Abstand von mindestens 3 m zum Knickfuß sind Abgrabungen und Aufschüttungen, Bodenversiegelungen, Stellplätze und sonstige bauliche Anlagen jeglicher Art sowie Lagerplätze nicht zulässig. In der Bauphase sind durch geeignete Vorkehrungen (z. B. Schutzzäune) Beeinträchtigungen dieser geschützten Biotope zu vermeiden.

Ein- und Durchgrünung neuer Stellplatzflächen, sonstige Baumpflanzungen

Neue Stellplätze sind nach außen in Richtung angrenzender Wohngrundstücke durch eine 2-reihige geschlossene und zu schneidende Laubgehölzhecke mit einer Mindesthöhe von 1,20 m abzuschirmen. Darüber hinaus sind die neuen Stellplatzanlagen mit zu pflanzenden Laubbäumen (z. B. Feldahorn, Schwed. Mehlbeere, Zierapfel, Hainbuche) als 3 x v. Hochstämme, Stamm-U. 16 - 18 cm so zu begrünen und zu gliedern, dass auf je 10 Stellplätze mind. ein zu pflanzender Laubbaum entfällt. Als Standort für diese zu pflanzenden Bäume ist eine mind. 2 x 4 m große offene Grünfläche zu schaffen und zu erhalten.

Artenschutzrechtlich begründete Vorkehrungen und Maßnahmen

Bei Berücksichtigung der Bauzeitenregelungen für Gehölzrodungen und Baufeldräumung tritt kein Verstoß gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG ein. Für Gehölzrodungen gelten die gesetzlichen Schutzfristen. Spezielle Kompensationsmaßnahmen werden nicht erforderlich.

Freiraum- und
Landschaftsplanung

Allensteiner Weg 71
24161 Altenholz
Tel. 0431 - 322 254
Fax 0431 - 323 765
info@matthiesen-schlegel.de
www.matthiesen-schlegel.de



BERND MATTHIESEN
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

KATRIN SCHLEGEL
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

PROJEKT

Gemeinde Altenholz
3. Änderung des B-Planes Nr. 19
"Dataport - Druckzentrum"

AUFTRAGGEBERIN

Gemeinde Altenholz

Grünordnerischer Fachbeitrag mit Umweltbericht
Bestand und Entwicklung

DATUM

18.07.17

BLATT NR

MASS

1 : 500

ÄNDERUNGEN

Die Vervielfältigung dieser Zeichnung oder die Weitergabe an dritte Personen bedarf der ausdrücklichen Genehmigung unsererseits! (UrhG)		